Tageblatt
Donnerstag, 3. Dezember 2015 • Nr. 282

Es bleibt noch viel zu tun

ELIGIUS Feier am Dienstabend auf Belval

Paul Huybrechts

Zahlreiche Ehrengäste hatten sich am 1. Dezember am Standort der stillgelegten und restaurierten Hochöfen auf Einladung der „Amicale des hauts-fourneaux“ und der Arbeitnehmerdelegation von ArcelorMittal Esch/Belval eingefunden, um ein Blumengebinde am Denkmal für die verstorbenen Hüttenarbeiter niederzulegen.

ESCH Mit einem Fackelzug, musikalisch begleitet von der „Harmonie municipale Esch“, begaben sich die Organisatoren, gemeinsam mit Vertretern der Direktion von ArcelorMittal, des LCGB, OGBL und des „Syndicat d’initiative“ zum neuen und endgültigen Standort der Skulptur von Jhang Meis vor der „Maison du savoir“.

Zum Anlass der Eligius-Feier hatte der „Fonds Belval“ eigens die Beleuchtung der Hochofenanlage eingeschaltet. Im Raum, wo die akademische Sitzung abgehalten wurde, sei es nicht immer so gemütlich zugegangen wie heute, so der Präsident der „Amicale“ Roby Gales. „Es war ein gefährlicher Ort, auf fünf Eisenbahnschienen führten ’Humpen‘ die Schlacke und 'Gosspoches', das Roheisen, ab.“ Es sei erfreulich, dass die Besichtigungen des renovierten Hochofens A so erfolgreich seien, sie könnten aber noch attraktiver werden.

Die vollautomatische Möllerei bedürfe dringend einer Renovierung, ehe sie durch unwiderrufliche Korrosionsschäden für immer verloren sei. Ein weiteres Highlight könnte eine Öffnung des Ofens in Höhe der 2. Hochofenbühne sein, um einen Blick ins Innere des Ofenpanzers zu erlauben.

Seit Längerem fordert die „Amicale“ einen Personenlift von der Arbeitsbühne zur Gichtbühne, damit auch die Besucher den Hochofen besichtigen können, die keine Treppen bis in 40 Meter Höhe steigen können.

Foto: Paul Huybrechts

Die Kranzniederlegung fand erstmals am definitiven Standort des Denkmals der Hüttenarbeiter statt

Seit zehn Jahren setzt die „Amicale“ sich für den Erhalt der Gasbläsezentrale und der drei sehr gut erhaltenen Windturbinen sowie dazugehörigen Luft- und Gasleitungen ein. Des Weiteren appellierte Roby Gales an die Historiker, eine Liste mit den tödlich verunglückten Hüttenarbeitern aufzustellen, ein Anliegen, das der „Amicale“ schon seit Jahren am Herzen liegt.

„Mit der Modernisierung des ‚Finissage‘ der Straße 2 konnte die wichtigste der im letzten Jahr angekündigten Investitionen im Werk Esch-Belval umgesetzt werden“, so Roland Bastian, CEO ArcelorMittal Belval. Dadurch könne die Effizienz gesteigert und die Leaderposition weiter ausgebaut werden.

Henri Hinterscheid erinnerte seinerseits an die Wichtigkeit des Standortes Belval für Esch und das gesamte Großherzogtum. Er erinnerte auch an den 2005 verstorbenen Jeannot Bewing, dessen bei der diesjährigen Eligius-Feier besonders gedacht wurde.

Marco Goelhausen lobte die Organisatoren für diese Gedenkzeremonie, die unseren Nachkommen veranschaulicht, unter welchen Bedingungen und Gefahren unsere Vorfahren in der Schwerindustrie arbeiteten, um die Existenz ihrer Familien zu sichern und dem Luxemburger Land einen gewissen Reichtum zu bescheren.

Im Anschluss an die akademische Sitzung wurde die Ausstellung mit Skulpturen von Jeannot Bewing, Jhang Meis und Misch Feinen eröffnet.

Skulptur von Jhang Meis vor der „Maison du savoir“